

Patenbitten Rettenbach

Zellerreit
 Samstag, den 23. Februar 1991 — 20 Uhr
Patenbitten
 des Schützenvereins „Hubertus“ Rettenbach
 bei der Schützengesellschaft Zellerreit.
 Zur Unterhaltung spielt die Kapelle „City-Sound“.
 Es lädt ein:
 Die Schützengesellschaft Zellerreit

Der Schützenverein „Hubertus“ Rettenbach war am 23. Februar 1991 im Gasthaus Esterer zum Patenbitten. Nach der Untersuchung durch Oberarzt Deml und Schwester Hildegard wurde den Gästen eine ordentliche Mahlzeit serviert.



„Oberarzt Deml“ erfolgreich auf der Suche nach Knieschonern. Fotos: Penzkofer

Alle „Schmerzverhinderer“ entdeckt

Rettenbacher Schützen finden in Zellerreit erfahrene Paten

Zellerreit (pr) — Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, ebenso brauchen große Feste ihre gründliche Vorplanung. Die Suche nach einem würdigen Paten für ihre neue Schützenfahne zählt mit zu den umfangreichen Vorbereitungen der Rettenbacher Hubertus-Schützen.

So war der schwere Bittgang nach Zellerreit mit Hindernissen und Prüfungen behaftet, aber nicht vergebens. Im Grußwort von Gauschützenmeister Helmut Wagner wurde das äußerst zahlreiche Publikum, darunter eine große Anzahl lokaler Prominenz, im überfüllten Saal des Gasthauses Esterer als sichtbares Zeichen des Zusammenhalts beider Nachbargemeinden und als gutes Vorzeichen für ein gutes Gelingen der Festwoche vom 18. bis 21. Juli in Rettenbach gewertet. Die Wahl des Schirmherrn fiel auf Bürgermeister Max Asböck und auch Rupert Schärfl zeigte sich einer privaten Zuwendung für den Patenverein nicht abgeneigt.

Die Schützengesellschaft Zellerreit, vor vier Jahren selber Veranstalter eines 100jährigen Gründungsfests mit Fahnenweihe, konnte mit Erfahrung und unter der bewährten Regie von Georg Deml diesen Abend gestalten. Die von Schützenmeister Lorenz Bodmaier kunstvoll mit Inschrift und Verzierung geschnitzten „Holzscheitl“ werden künftig zusammen mit den ausgetauschten Schützenscheiben als dauernde Erinnerung in den

Schützenheimen der beiden Vereine einen Ehrenplatz einnehmen.

Von Rosmarie Haas wurden die neun Bittsteller namentlich aufgerufen und auf der Bühne in Versform vorgestellt, wobei so manches delikate Geheimnis gelüftet wurde. Das „Scheitlknien“, seit jeher gefürchtet, läßt die Kandidaten auf immer neue Tricks verfallen. „Oberarzt Deml“ und „Schwester Hildegard“, durch eigene Erfahrung



Altschützenmeister Josef Haas im Kampf mit der Nudelsuppe.

mit allen Wassern gewaschen, kamen aber nach gründlichen Untersuchungen auf alle Schliche, so Kniebandagen mit Rotkreuzsiegel, die angeblich nicht entfernt werden dürfen, und Dämpfungspuffer mit Gelenkschmiere sowie fortwährend aus der Hose nachrutschende Packerl von Papiertaschentüchern. Unübertroffen war der zweigleisige Einfall der Schützenliesl. Direkt auffallend war ihre Bereitwilligkeit, mit der sie die gut sichtba-

ren „Schmerzverhinderer“ an den Knien vorzeigte und ohne Widerrede entfernen ließ. Bei einer fälligen Nachuntersuchung jedoch wurden dann auf der Rockinnenseite die gut getarnten, höhenverstellbar aufgehängten Schaumgummi-Wohltäter entdeckt.

Den „scheidlknien“ Gästen wurde dann ein üppiges Freundschaftsmal serviert. Nach Aperitif und Nudelsuppe kredenzten eine Abordnung Schützensdamen das berühmte „Zellerreiter Schloßgeheimnis“. Als dann „Muckis Käsespezialitäten“ ihrer Bestimmung übergeben waren, wurde den tapferen Bittstellern die Übernahme der Patenschaft feierlich zugesichert.

Erschöpft, aber zufrieden über die geglückte Mission konnten sich die Kniegeschädigten beim anschließenden Einakter entspannen. Vom Patenverein sehr überzeugend dargeboten wurde in diesem Stück den begeisterten Zuschauern ein tiefgründiger Einblick in den aktionsgeladenen Ablauf eines Schießabends bei den Rettenbacher Hubertus-Schützen gewährt.

Ein rosiges Ferkel im Holzkäfig, von den Gästen als echtes Überraschungsgeschenk auf die Bühne gebracht, bildete den krönenden Abschluß dieses gelungenen Festabends. In der Hoffnung auf eine Einladung zu einem gemeinsamen Kesselfleischessen nach dem Fest wurde es Maria Glas zur sorgfältigen Betreuung übergeben. 15.3.91

